

Serie: Zukunft und Vision in Nordhessen (1)

Wissensintensiver Standort Deutschland – Enorme Potenziale sind gegenwärtig ungenutzt

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Visionäre in Hessen, es ist mir eine besondere Ehre und Freude, mit meinem Beitrag die Serie „Zukunft und Vision in Nordhessen“ zu eröffnen, deren Leitmotto ich ausdrücklich begrüße. Wie wichtig visionäre Ziele für die nachhaltige Generierung von Innovationen sind, erlebe ich in meiner Forschungs- und Beratungstätigkeit für Unternehmen und Politik täglich auf das Neue. Ich möchte Ihnen einige Impulse zu zukünftigen Herausforderungen in der Unternehmenswelt mitgeben, die ich im Dialog mit Unternehmen immer wieder als dringliche Handlungsfelder identifiziere. Dies sind zum einen die zukunftsfähige Ausrichtung von Arbeitssystemen unter besonderer Berücksichtigung des demografischen Wandels sowie das effektive Management von Wissen in der Unternehmenspraxis. In gemeinsamen Projekten mit vielen Unternehmen auch aus Nordhessen wie beispielsweise Volkswagen in Baunatal oder B.BRAUN in Melsungen wurden von meinem Team und mir diese zentralen Fragen untersucht und gemeinsam Handlungsempfehlungen erarbeitet. Ich lade Sie hiermit herzlich ein, in Kontakt mit uns zu treten, falls Sie Interesse an weiteren Informationen zu diesen Zukunftsthemen haben und wünsche Ihnen viele weitere spannenden Beiträge in dieser Serie.

Ihre Marion A. Weissenberger-Eibl

werbsfähigkeit Deutschlands deutlich mindern können. Deutschland benötigt dringend hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung unter der Leitung von Frau Univ.-Prof. Dr. Weissenberger-Eibl, die im Auftrag des Deutschen Bundestages durchgeführt wurde.

Im Zuge des Übergangs zu einer Wissensgesellschaft wird der Wert eines Unternehmens wesentlich durch sein intellektuelles Kapital bestimmt. Bis 2020 könnten jedoch dem Innovationsstandort Deutschland hundertausen-

sens für das Unternehmen stellt ein großes Gefährdungspotential in der Unternehmenspraxis dar. In der Regel wird derart verlorenes Wissen nur mit nachträglich hohen Aufwendungen wieder zu beschaffen sein.

Dessen Brisanz wird sich vor dem Hintergrund der zu prognostizierenden Auswirkungen des demografischen Wandels in unserer Gesellschaft in den kommenden Jahren noch ungemein verschärfen. Das Thema Erfahrungswissen von älteren Arbeitnehmern wird in deutschen Unternehmen zwar erkannt, wie aktuelle Studien beweisen. Doch leider wird dieses Feld noch zu wenig mit effektiven Maßnahmenkatalogen und einer fundierten betriebswirtschaftlichen Bewertung umgesetzt. Verschiedene Hindernisse werden ins Feld geführt. Neben dem immer noch häufig zu findenden kurzfristigen Denken, sind es monetäre Gründe, die thematisiert werden. Der Transfer von Erfahrungswissen zwischen den Generationen in der Unternehmenspraxis stellt daher eines der dringendsten Handlungsfelder im Wissensmanagement dar.

Das Jahresthema 2008 der deutschen Industrie- und Handelskammern lautete daher nicht zufällig „Wirtschaft bildet – Unsere Zukunft“. Auch in Nordhessen wurden in zahlreichen Veranstaltungen und Initiativen Strategie-

Fortsetzung nächste Seite



In unserer neuen Serie „Zukunft und Vision in Nordhessen“ wollen wir regelmäßig über innovative Konzepte und zukunftsweisende Ideen berichten. (Foto: pixelio)

Forschungs- und wissensintensive Branchen wie Pharmaindustrie, Fahrzeug- und Maschinenbau oder EDV-Dienstleistungen sind für ein rohstoffarmes Land wie Deutschland unverzichtbar zur Stärkung von Wachstum und Beschäftigung. Viele dieser Branchen sind mit ihrem Wissensbestand und Fachkräftepotential derzeit relativ gut aufgestellt. Eine aktuelle Standortanalyse zeigt allerdings erhebliche Innovationsschwächen, die insbesondere in Zukunft die internationale Wettbe-

de Fachkräfte fehlen, so ein Ergebnis der Studie. Eine signifikante Rolle spielt in diesem Zusammenhang das Erfahrungswissen der Mitarbeiter. Dieser Fokus des knowledge by experience wird in Zukunft einer der wichtigsten Inhalte in der Diskussion um das Management von Wissen in Unternehmen sein. Die Externalisierung dessen wird von essentieller Bedeutung sein für alle Unternehmen, die in der Wissensgesellschaft überleben und ihre Wettbewerbsposition ausbauen wollen. Unternehmen sollten den

Schatz in den Köpfen ihrer Mitarbeiter noch wesentlich stärker nutzen.

Diese Aufgabe wird jedoch immer noch sehr häufig unterschätzt. Die Fluktuation von zentralen Wissensträgern und der dadurch mögliche Verlust des Wis-



Erste Autorin der Serie: Univ.-Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl. (Foto: privat)

www.minich.de

MINICH
Elektromaschinenbau GmbH

Drehstrom-Motoren
von 0,06 bis 630 kW

Polumschaltbare
Lüftermotoren

**34266 Niestetal, An der Autobahn 2, Tel. 0561/522037/38,
Fax 0561/528559, E-Mail info@minich.de**

gien zur Sicherung des Fachkräftebedarfs erörtert, um international wettbewerbsfähig zu bleiben. Rückläufige Schulabgängerzahlen auch im IHK-Bezirk Kassel verdeutlichen die Notwendigkeit der prioritären Bearbeitung dieser Themenfelder.

Sowohl das Thema Wissensmanagement als auch das Thema Altersdifferenzierte Arbeitssysteme sind Gegenstand der Forschungen am Lehrstuhl für Innovations- und Technologie-Management an der Universität Kassel unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Weissenberger-

Zur Person

Univ.-Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl ist seit 2004 Inhaberin des Lehrstuhls für Innovations- und Technologie-Management an der Universität Kassel. Im Frühjahr 2007 übernahm Sie zudem die Leitung des Fraunhofer-Instituts für System und Innovationsforschung in Karlsruhe. Daneben ist sie in verschiedenen Positionen politisch beratend tätig, wie beispielsweise als Mitglied des Innovationsrates. ■

Eibl. In öffentlich geförderten Forschungsprojekten, Auftragsforschungsprojekten namhafter Industriepartner sowie Arbeitskreisen mit Unternehmen wird dieser Forschungsfokus stetig weiter entwickelt und zu einem integrierten Gesamtansatz für das Management von Wissen in Unternehmen unter besonderer Berücksichtigung des demographischen Wandels gestaltet.

Wissenschaft kooperiert mit Praxis

Der Arbeitskreis „Wissenspraxis“ zielt auf die Ableitung von Handlungsempfehlungen für die Einführung und den Umgang mit Wissensmanagement. Durch langfristig angelegte Kooperationen zwischen Wissenschaft und Unternehmenspraxis soll dieser Arbeitskreis eine Austauschplattform für Unternehmen bieten und eine Kontinuität in der Wissenspraxis erreichen.

Mit neuen Impulsen und Problemstellungen im Kontext unternehmerischer Wissensmanagementaktivitäten soll ein nachhaltiger Erkenntnisgewinn aller Beteiligten gesichert werden. Die Kick-off Veranstaltung für diesen Arbeitskreis wird am 27.04.2009 an der Universität Kassel stattfinden. Der Arbeitskreis

„Demographischer Wandel“ widmet sich der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für Unternehmen im Umgang mit dem demographischen Wandel. Dabei werden insbesondere neueste wissenschaftliche Erkenntnisse mit den aktuellen Erfahrungen aus der Praxis vereint, um die zukünftigen unternehmerischen Herausforderungen in einer sich ändernden Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur zu bewältigen. Durch aktuelle Fragestellungen aus dem Forschungsgebiet des demographischen Wandels sowie durch die Entwicklung individueller Instrumente und Maßnahmen für Ihr Unternehmen sollen in dem Arbeitskreis nachhaltige Erkenntnisgewinne für alle Beteiligten erarbeitet werden. Die Kick-Off Veranstaltung wird am 23.03.2009 an der Universität Kassel sein.

Marion Weissenberger-Eibl

Weitere Informationen zur Thematik und die Möglichkeit zur Anmeldung für die Arbeitskreise entnehmen Sie bitte der Webseite: www.ibwl.uni-kassel.de/weissenberger-eibl/ Ihre Rückfragen und Ihre Anmeldung nehmen wir auch gerne per E-Mail entgegen unter: marion@weissenberger-eibl.de ■

documenta 13 / 9. Juni bis 16. September 2012

documenta-Fieber beginnt wieder

Carolyn Christov-Bakargiev ist künstlerische Leiterin der documenta 13, die vom 09. Juni bis 16. September 2012 in Kassel stattfinden wird.

IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Walter Lohmeier kommentierte diese Nachricht mit den Worten: „Für die Wirtschaft dieser Region ist die documenta in jeder Weise ein herausragender Standortfaktor. Die Wirkung dieser Weltbühne für zeitgenössische Kunst geht weit darüber hinaus, erneute Besucherrekorde zu erzielen, wovon der Handel, Gastronomie

und Hotellerie natürlich unmittelbar profitieren. Kassel steht damit im Mittelpunkt weltweiten Interesses. TOP-Entscheider aus der Wirtschaft sind erfahrungsgemäß in großer Zahl unter den Gästen. Von der neuen künstlerischen Leiterin kann die Wirtschaft nur eines erwarten: Eine documenta 13, auf die die Welt neugierig sein wird und über die die Welt spricht.“

Carolyn Christov-Bakargiev arbeitet als Kuratorin und Autorin in Rom, Turin und New York. ■



Leiterin der documenta 13: Carolyn Christov-Bakargiev (Foto: Kasiewicz)

Wir machen uns stark für Ihren Erfolg!

IHK Kassel und Hochtaunuskreis

Zollgrenze

"Wir helfen Ihnen, Grenzen zu öffnen!"

Hoke Mednor Team International

mednor@kassel.ihk.de
www.ihk-kassel.de

© Hoke Mednor Team International

F-H Fröhlich

Handelsgesellschaft mbH

www.Drucker-Fax-Kopierer.de

KYOCERA

At your side

brother

KONICA MINOLTA

KOPIE

DIN A4

DIN A3

DIN A2

DIN A1

DIN A0

In den Steinen 2
34587 Felsberg-Gensungen
Telefon (0 56 62) 94 88-0
Telefax (0 56 62) 94 88-11